

Buchempfehlung: „Der Mathelehrer und der Tod“:

Viele von euch kennen Herrn Marc Hofmann wahrscheinlich aus dem Deutsch- oder Englischunterricht, doch nicht alle wissen, dass er als Autor im Februar sein viertes Buch „*Der Mathelehrer und der Tod*“ veröffentlichte. Dieses Buch markiert den Auftakt einer neuen Krimi-Reihe. Die Krimikomödie handelt von den Verwicklungen eines Lehrers in einen Mordfall an einer Freiburger Schule.

Gregor Horvath, ein sympathischer Eigenbrötler, unterrichtet als Deutsch- und Geschichtslehrer am Robert-Schuhmann-Gymnasium. Mit seinem eigentümlichen und altmodischen Lebensstil hebt er sich von der neuen Generation Z und jeglichen Trends ab, die er humorvoll zu kommentieren weiß. Sein einsames Leben fühlt sich nicht ganz erfüllt an, bis zu dem Tag, an dem sich seine gewöhnliche Welt um 180 Grad dreht. Als er am Morgen den Schulhof betritt, findet er die Leiche des allgefürchteten Mathe- und Physiklehrers, Michael Menzel. Hinzukommt, dass Martin, Gregors Bruder, und dessen Kollegin den Fall übernehmen. Der involvierte Zeuge Horvath kann sich von dem Fall nicht mehr lösen und als dieser auch noch voreilig ohne jede Beweislage als Selbstmord abgestuft wird, ergreift er selbst Partei, mit dem Reiz, seinen Bruder auf seinem eigenen Gebiet zu schlagen. Mit seiner Abschlussklasse beschäftigt er sich von nun an mit Kriminalliteratur, die Schüler sollen ihm dabei helfen, mögliche Motive aufzustellen. Was als kleine Schnitzeljagd beginnt, wird immer mehr zu einer ernsthaften Ermittlung. Je tiefer er gräbt, desto verstrickter scheint das Verdächtigungsnetz und es tauchen Geheimbünde und schulinterne Intrigen auf. Doch nun stellt sich die Frage: Auf wen kann er eigentlich wirklich zählen und was wahrscheinlich noch wichtiger ist: Wie bedroht ist bei dieser ganzen Suchaktion sein eigenes Leben?

Ist Horvath nur der Mann mit dem Hammer, der in jedem Problem einen Nagel sieht oder steckt da noch viel mehr dahinter als bloß der Tod des Mathelehrers?

Mit dem lockeren und humorvollen Schreibstil, steigt der Leser sofort in die Handlung ein und kann sich von dem Strom der Handlung treiben lassen. Gleichzeitig wird der Leser aber ebenso dazu angeregt, selber mitzuraten. Auch mit den vielen Einflüssen von Büchern und Filmen bekommt man das Verlangen, selber wieder einen Blick in die Kriminalliteratur zu werfen. Als Schulgänger und vor allem als Freiburger kann man die Szenen bildlich miterleben. Geschmückt mit lustigen Anspielungen auf den Schulalltag und das Leben in unserer Kleinstadt sowie der Spannung vereint sich beim Leser ein amüsanter Zeitvertreib, der sich lohnt!

Nora Gschiermeister 10e